Verein Besmerhuus/ Kreuzlingen

BESMERHUUS

BESMERHUUS ZIITIG

Ausgabe 26 Juni/Juli 2013 Auflage 400 Exemplare

Aikido– ein neues Angebot im Besmerhuus

Unser Heimleiter Markus Bruggmann, in seiner Freizeit auch Mitglied und Trainer des Aikidovereins „Mei Shin Dojo" in St. Gallen wird ab August für alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner des Besmerhuus einen Aikidokurs anbieten. Der Kurs wird ab 13. August wöchentlich im „Budoraum Remisberg" in Kreuzlingen stattfinden.

„Aikido ist eine Kampfkunst, welche Disziplin und Konzentration erfordert. Der sportliche und konditionelle Aspekt kommt nicht zu kurz. Die Trainings haben eine klare Struktur,wie es in Japan, dem Ursprungsland des Aikido üblich ist: Es gibt ein Begrüssungsritual, Atemübungen, Gymnastik und verschiedene AIKIDO–Techniken.

Markus Bruggmann betreibt diese Sportart seit 1990 und hat schon Erfahrungen als

MORIHEI UESHIBA O SENSEI, der Begründer des Aikido:
Das Geheimnis des Aikido ist es, sich mit den Bewegungen des Universums in Einklang zu bringen und mit ihm zu harmonisieren.
Aikido, die unvergleichliche Kampfsportart. Obwohl, oder gerade weil es im Aikido keine Wettkämpfe gibt, ist Aikido sehr effizient. Geübt wird aber nicht um zu gewinnen, sondern um zu lernen.

In dieser Ausgabe:

Ausstellung in der Villa Bosch,	2/3
Neubau	4-7
Kochen mit Hans Bühler	8
Geburtstage, Termine	9
Ferien in Langenargen	10/11
Nachgefragt	11

Redaktion Besmerhuus Ziitig:
thomasstoll@besmerhuus.ch

Auf zur Ausstellung in die Villa Bosch nach Radolfzell! (C. Schafheitle)

An einem schönen Sonntag im Monat Mai machte sich eine Gruppe von 6 BewohnerInnen und 3 BetreuerInnen auf nach Radolfzell. Dort ist zurzeit in der Villa Bosch eine grosse Ausstellung von Werken behinderter Künstler.

Die Villa Bosch hat ein ganz eigenes Flair und bietet den ausgestellten Kunstwerken einen ganz besonderen Rahmen. Wenn man durch die alten Holzfenster schaut, kann man sogar den Zeller See sehen.

Einige unserer Bewohner, die mit dabei waren, besuchen selbst Malkurse und waren deshalb von der Farbenpracht der Bilder ganz fasziniert. Stefan Brander gefiel ein Bild besonders gut, das aufgrund seiner Farben an Nahtoderfahrungen erinnerte.

Es gab viel zu sehen, aber nach einiger Zeit lockte uns das schöne Wetter nach draussen. Wir beschlossen diesen sinnenfreudigen Nachmittag mit einem Kaffeeplausch im Naturfreundehaus Markelfingen zu beenden. Dort konnte man mit Blick auf den See Kaffee und Kuchen geniessen.

Den Bundes-Kunstpreis für Menschen mit einer Behinderung gibt es seit 1978. Er wird in Radolfzell (Deutschland) verliehen. Der Wettbewerb findet im 2-jährigen Rhythmus statt. Die Organisation und den grössten Teil der Kosten übernimmt die Stadt Radolfzell. Im Hintergrund steht die Carl-Müller-Mettnau-Stiftung. Diese erinnert an den Künstler Wilhelm Müllerzell, der im Krieg selbst eine Behinderung erlitt und mit dieser Stiftung andere behinderte Künstler fördern wollte. In diesem Jahr hat die Bundesministerin Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernommen.

An dem Wettbewerb können bundesweit alle körperlich, geistig und psychisch behinderten Künstler mit jeweils einem Werk teilnehmen. Der 1. Preisträger bekommt 500 €, weitere 19 Künstler erhalten jeweils 300 €. Insgesamt werden 256 Kunstwerke (v. a. Bilder) ausgestellt. Die Ausstellung läuft noch bis 23. Juni 2013 in der Villa Bosch in Radolfzell.

Neues von der Heimleitung (Cornalia Schafheitle/ Peter Kammer)

In einer Zeit, wo sich nur die Schnecken über das Wetter freuen - was gibt es da für Neuigkeiten im Besmerhuus?

Herr Bruggmann: Der Jahresbericht 2012 wird im Moment verpackt und dürfte bei Erscheinen der Besmerhuus Ziitig verschickt worden sein. Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Es gab in diesem Monat wie in den letzten Jahren schon ein Audit. Dies bedeutet, dass unsere Arbeit einmal im Jahr von einer externen Stelle überprüft wird. Das Audit wurde von der Firma SGS durchgeführt. Es ist sehr erfreulich, dass wir das Audit erfolgreich bestanden haben.

Im Abschlussbericht wird positiv vermerkt, dass „in unserer Institution der Fokus auf allen Stufen auf den Nutzen für die Klienten gerichtet sei. Ausserdem würden die Dienstleistungen im Blick darauf optimiert und ergänzt."

Die Prüfer nahmen in den Auditgesprächen eine „angenehme Atmosphäre, eine grosse Offenheit für Entwicklung und eine hohe Fachkompetenz wahr."

Diese Aussagen bestärken uns darin, unseren Weg weiter zu gehen.

Was macht der Neubau?

Herr Bruggmann: Der Neubau wächst und soll Mitte 2014 bezugsbereit sein.

Gibt es sonst noch Neuigkeiten?

Herr Bruggmann: Am Freitag, 21. Juni um 16 Uhr findet in der Tagestätte ein Elternabend für die externen Mitarbeiter statt. Markus Bruggmann, Barbara Gnädinger und das Team der Tagesstätte laden herzlich dazu ein.

Und sonst?

Herr Bruggmann: Vom 15. bis 22. Juni 2013 gehen die Bewohner und das Team der Villa plus drei Bewohner der Brücke EG in eine Ferienfreizeit nach Langenargen am Bodensee.

Es gibt immer wieder auch kleine Initiativen, die sehr schön sind. So planen die zwei Teams der Villa für den Garten eine Kräuterschnecke.

Neubaunachrichten Juni 2013 (Markus Bruggmann)

Die Belüftungsschächte von der Tiefgarage wurden montiert.

Die Baugrube wird wieder aufgefüllt.

Vorbereitungsarbeiten für den Boden und die Wände des 1. OG im Westen des Gebäudes.

Die Gerüste lassen die Umrisse des Gebäudes erahnen.

Der Neubau mit Blick von Osten mit der Villa hinten rechts

… und einige Tage später aus dem gleichen Blickwinkel.

Abfahrt in die Tiefgarage.

Kochtipp von Hans Bühler (Peret Kammer/ Nadine Schweizer)

Rhabarber-Bananen-Dessert

Zutaten für 4 Portionen

500 g Rhabarber

4 EL Zucker

2 EL Vanillezucker

1 Orange (die abgeriebene Schale davon)

2 Bananen

125 ml Sahne

Ganz einfach gemacht

Den Rhabarber abziehen, klein schneiden und mit Zucker bestreuen.

Wenn er Saft gezogen hat, Vanillezucker, Orangenschale und 2 EL Wasser zugeben, kurz zum Kochen bringen und 3-5 Minuten dünsten. Abkühlen lassen.

1 Banane zerquetschen, die andere in Scheiben schneiden und beides unter das kalte Rhabarberkompott mischen. Die Sahne steif schlafen und vorsichtig unterheben.

Guten Appetit und viel Spass beim Ausprobieren!

Geburtstage

Die Besmerhuus Ziitig gratuliert!

19.06.	**Markus Bruggmann**
20.06.	**Caroline Fleury**
24.06.	**Wlter Schott**
27.06.	**Marianne Maurer**
27.06.	**Julia Alinovi**
06.07.	**Inge Sandona**
12.07.	**Thomi Widmer**
14.07.	**Esther Ammann**

Karls ***Witz des Monats***

Im Büro sitzen sich zwei Beamte gegenüber:
"Weisst Du wo mein Kugelschreiber ist?"
"Ja, hinter Deinem Ohr."
"Man, mach es nicht so kompliziert - hinter welchem?"

Thomas von Arx :

Wer immer schneller vorwärts geht, sollte daran denken, dass er irgendwann anhalten muss!

Das Hausmeisterteam im unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Besmerhuus!

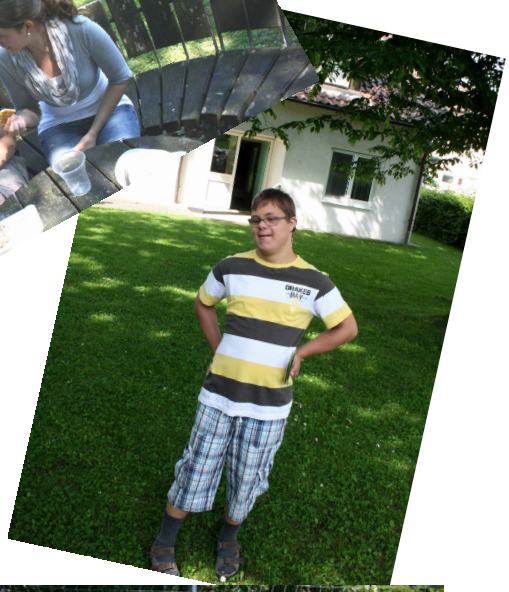
ine...Termine...Termine...Termine...Termine...Termine...Termine...

Wann?	**Was?**	**Wo?**
06. Juli	Open Air	Bruckfelden
17. Juli	Disco	Besmerhuus
22. Juli	Ausflug Barfussweg	Besmerhuus
24. Juli	Ausflug Wildpark St. Gallen	Besmerhuus
26. Juli	Ausflug m. Schiffe nach ÜB	Besmerhuus
01. August	Augustfeier Kurzrickenbach	Kreuzlingen

Betriebsferien Tagesstätte: 22. Juli bis 03. August

In den Ferien in Langenargen

Die komplette Villa und vier Männer aus dem EG der Brückenstrasse verbrachten vom 15.06. bis zum 22.06. Ferien in Langenargen. In der kommenden Ausgabe der Besmerhuus Ziitig wird es noch einen ausführlicheren Bericht geben. Vorab einige Bilder.



Schwegls Hopfenwelt
Schwegl-Miet-Service
8598 Bottighofen

Nachgefragt (Karl Gnos)

Karl Gnos interviewt heute Claudia Rest, Mitarbeiterin auf der Wohngruppe „Brückenstrasse OG"

Guten Tag Frau Rest

Ich freue mich, sie für die Besmerhuus Ziitig interviewen zu können. Dann kommen wir jetzt mal zu den Fragen:

- Seit wann sind sie im Besmerhuus?

Seit Dezember 2010

- Was lesen sie am liebsten?

Also am liebste Biographien und historische Romane

- Treiben sie Sport – und welchen?

Joga und da ich einen Hund habe laufe ich täglich, das ist Sport genug

- Wie und wo wohnen sie?

In einer schönen Wohnung mit schönen Garten in der Nähe des Hafens

- Haben sie Kinder? Wie viele?

Ja eine Tochter

- Womit fahren sie in die Ferien – und wohin?

Am liebsten fahren wir nach Italien, im Sommer zum Baden im Winter zum Skifahren

- Was können sie besonders gut? Ihre Talente?

Ich kann gut mit Menschen umgehen.

- Was gefällt ihnen besonders bei ihrer Arbeit?

An meiner Arbeit gefällt mir der tägliche Umgang mit den Klienten und gute Zusammenarbeit im Team.

- Was wollen sie bei ihrer Arbeit erreichen?

Ich möchte, dass sich alle auf der Wohngruppe zuhause fühlen und gerne bei uns sind.

Dann bedanke ich mich für das Interview und wünsche ihnen einen schönen Tag!